



Nagel & Kimche Verlag | Zürich, Schweiz

Anonym

Fakultät Kulturwissenschaften – Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften (B.A.) – 9. Fachsemester

02.10.2017 – 30.11.2017

NAGEL & KIMCHE

Nagel & Kimche Verlag

Der Verlag wurde 1983 von Renate Nagel und Judith Kimche in Zürich gegründet.

Es werden jährlich ca. 14-16 Neuerscheinungen in den Bereichen Literatur und erzählendes Sachbuch publiziert.

Neben zeitgenössischer Schweizer Literatur erscheinen auch regelmäßig Übersetzungen von Werken internationaler Autoren. Geleitet wird der Verlag von Dr. Dirk Vaihinger.

Zürich, Schweiz

Zürich ist die größte Stadt der Schweiz (mit 402762 Einwohnern) und Hauptort des gleichnamigen Kantons. Die Stadt liegt an den Flüssen Limmat und Sihl und am Zürichsee.

Es gibt viele schöne Plätze am Wasser, ein Freibad im Fluss und bei gutem Wetter hat man Aussicht auf die Alpen.



Karte Lage Kanton Zürich 2017.png,
von Tschubby - Eigenes Werk, Lizenziert unter CC
BY-SA 3.0,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=54694467>

Aufgaben während des Praktikums

Meine Hauptaufgabe bestand im Prüfen von eingehenden Manuskripten in englischer, französischer oder deutscher Sprache. Dazu gehörte das Erstellen von Gutachten über den jeweiligen gelesenen Text.

Daneben habe ich Texte Korrektur gelesen, Vorschautexte zur Übung verfasst und die Pflege des Pressearchivs unterstützt.



Fähigkeiten, die ich im Praktikum erworben habe:

- Verfassen von Gutachten
- Beurteilungsvermögen für literarische Texte
- Verfassen anderer Textsorten, die in der Verlagsarbeit relevant sind
- Einblick in die Pressearbeit und die Veranstaltungsorganisation



Eindrücke

Durch das Praktikum habe ich viele spannende und wertvolle Einblicke in die Verlagsarbeit bekommen und festgestellt, dass ich mir einen solchen Beruf sehr gut vorstellen kann.

Bei meinen Tätigkeiten als Praktikantin konnte ich auch immer wieder das Wissen und die Fähigkeiten einbringen, die ich im Studium erworben habe.



Kultur

Die Schweiz unterscheidet sich zwar natürlich von Deutschland, allerdings nicht in solchem Maße, dass man einen „Kulturschock“ erleben würde.

Woran man sich erst gewöhnen muss, sind die schweizerdeutschen Begriffe, die für bestimmte Dinge verwendet werden – so gibt es zum Beispiel an der Kasse keine Tüte, sondern ein „Säckli“. Wer nachmittags einen Snack zu sich nimmt, isst ein sogenanntes „Zvieri“.



Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- Wer nicht in derselben Stadt wohnt und arbeitet: Es gibt von der SBB Abo-Billets, die sich in dem Fall lohnen. Aber auch wer innerhalb von Zürich bleibt, sollte sich über Abo-Möglichkeiten informieren.
- So gut wie alles ist teurer als in Deutschland, besonders in Zürich – darauf sollte man vorbereitet sein.
- Unbedingt richtiges Schweizer Raclette probieren!
- Auch um Zürich herum gibt es viele schöne Städte und Seen – wer am Wochenende Zeit für einen Ausflug hat, kann zum Beispiel innerhalb von einer Stunde mit der Bahn nach Luzern fahren.



Das Leben danach...

Ich habe vor, durch ein Masterstudium die passenden Qualifikationen für einen Beruf im Verlag zu erlangen, meine Fremdsprachenkenntnisse zu vertiefen und mich anschließend um ein Volontariat zu bewerben – das könnte ich mir auch in der Schweiz vorstellen!

